

125 Jahre "Schützesächsi" : Zürcher Traditionsbataillon feiert

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

125 Jahre «Schützesächsi» – Zürcher Traditionsbataillon feiert

Der deutsche Kaiser staunte ob der strammen Haltung

Das Zürcher Gebirgsschützenbataillon 6 feierte vergangenes Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Aktive Offiziere und Unteroffiziere haben die Gelegenheit wahrgenommen und einen würdigen Jubiläumsanlass zu Ehren vom «Kaiserbataillon» – wie das Geb S Bat 6 auch genannt wird – organisiert. Regierungsratspräsidentin Rita Fuhrer überbrachte eine Grussbotschaft der Zürcher Regierung.

Oberstlt Beat Spörri, Kdt Geb S Bat 6 (Zumikon), konnte zahlreiche Freunde und Gäste vom «Schützesächsi» auf dem Waffenplatz Birmensdorf zum Jubiläumsanlass begrüssen. In seiner Ansprache ging Spörri auf die bewegte Geschichte des Zürcher Traditionsverbandes ein. Gründung vor 125 Jahren, Ehrenkompanie beim Besuch vom deutschen Kaiser 1912, zwei Weltkriege sind die wichtigsten Stationen – und heute ein moderner infanteristischer Kampfverband, das ist das Geb S Bat 6. Bevor aber ein Gastreferent der Militärischen Führungsschule Wädenswil auf die historischen Details einging, konnten sich die Gäste an einem Wettschiessen messen.

Salomon Landolt bildet die Zürcher Scharfschützen

Die Wurzeln der Zürcher Scharfschützen reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück. Salomon Landolt, beschrieben von Gottfried Keller als Landvogt von Greifensee, gründete nach seiner Rückkehr aus Kriegsdiensten in Frankreich und Holland 1770 das 1. Zürcher Scharfschützenkorps. Die Truppe bestand aus «freiwilligen blühenden Jünglingen in schlichter grüner Tracht». Ausgerüstet mit «einer sicher treffenden Büchse», wie Gottfried Keller in den «Zürcher Novellen» eine Musterung schildert. «Die Zuschauer erfreuten sich des ungewohnten Anblickes der neuen Truppe des löblichen Standes Zürich» heisst es weiter. 1812 übergab Salomon Landolt sein Kommando als «Oberst der Scharfschützenreserve» einem jüngeren Nachfolger.

1875 – Geburtsstunde vom «Schützesächsi»

Ein Bundesbeschluss von 1870 regelte die Organisation der Scharfschützen neu. Die Scharfschützen werden in Bataillone geordnet. Bei der Grenzbesetzung von

Kaiser Wilhelm II. schreitet auf dem reich beflaggten Bahnhofplatz Zürich die Ehrenkompanie des Schützenbataillons 6 ab.



Wm Andreas Hess, Männedorf

1870/71 leisteten die vier Zürcher Kompanien in der Nähe Basels unter dem Kommando von Major Zürrer von Hausen ihren ersten Dienst in dieser Ordnung.

Als eigentliche Geburtsstunde vom Geb S Bat 6 gilt das Jahr 1875. Die Militärorganisation von 1874 machte aus Scharfschützen Schützen. Die Schützenverbände wurden als Unterabteilungen den Infanterieverbänden unterstellt. 1875 erhielt das Zürcher Schützenbataillon im Rahmen der Nummerierung der Bataillone die Nummer 6 zugeteilt und wurde der VI. Armee-Division unterstellt.

Kaiserbesuch 1912

Eine besondere Ehre fällt dem Schützenbataillon 6 im September 1912 zu. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. kommt zu Besuch in die Schweiz. Zur Begrüssung des Kaisers in Zürich stellte das Schützenbataillon 6 die Ehrenkompanie. Der kaiserliche Hofzug kam am frühen Morgen, genau um 5.30 Uhr, im Zürcher Hauptbahnhof an. Begrüssung wird Kaiser Wilhelm II. von Bundespräsident Forrer. Nach dem Begrüssungszeremoniell betrat der hohe Besuch mit Entourage den Bahnhofplatz. Eine Ehrenkompanie des Schützenbataillons 6 hatte Aufstellung genommen. Kaiser Wilhelm II., in Begleitung von Generalstabschef von Moltke und vielen hohen Offizieren, schreitet die Ehrenkompanie ab. Der deutsche Kaiser soll ob der strammen Haltung der Zürcher Soldaten erstaunt gewesen sein. Höhepunkt des Besuches waren die «Kaisermanöver» im Raum Wil SG unter dem Kommando des nachmaligen Generals Ulrich Wille. Der Kaiser und die anderen geladenen Gäste aus benachbarten Ländern waren beeindruckt ob der Leistung des 3. Armeekorps. Bis zum heu-

tigen Tag hat sich die Bezeichnung «Kaiserbataillon» gehalten.

Von den harten Kriegsjahren ...

Das Schützensächsi leistete in den Kriegsjahren 1939 bis 1945 insgesamt 779 Tage Aktivdienst. Eingesetzt wurden die Schützen beim Stellungsbau an der Limmatsperre und im Entlebuch. Am 25.7.1940 rief General Guisan alle Offiziere der Armee zum Rütli-Rapport. Einmal mehr konnten die Zürcher Schützen ihr Können und ihre Zuverlässigkeit in einem wichtigen Moment unter Beweis stellen. Die Kp III/6 leistete Absperrdienst in Luzern. «4 MG wurden gegen Flugzeuge auf Brücken und am See-Ende aufgestellt», notierte der damalige Bat Adj in seinem Tagebuch. Die letzte Dienstleistung als Aktivdienst fand vom 11.6. bis 23.6.1945 nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands statt.

... zur Gegenwart und Zukunft

Das heutige Geb S Bat 6 ist ein moderner Infanterieverband mit einem Bestand von über 600 Mann. Auftrag der Schützen, deren Bezeichnung nur noch historische Bedeutung hat, ist gleich einem Füs Bat im Sinne der Verteidigung. Ausgerüstet sind die Schützen unter anderem mit MGs, Panzerfäusten, Lenkwaffen PAL BB77 und 6-cm-Werfer 87. Zum Fahrzeugpark zählen 80 Einheiten. Das Geb S Bat 6 ist dem Geb Inf Rgt 37 unterstellt. Die militärische Heimat der Zürcher Gebirgstruppen ist das Bündnerland. Vor zwei Jahren wurde das Bataillon im Assistenzdienst eingesetzt. Es galt, als erste Ablösung die Bewachung von gefährdeten Botschaften in Bern und Genf aufzuziehen und durchzuführen. Eine grosse, anspruchsvolle Herausforderung, die von allen Beteiligten mit vollem Einsatz und Engagement gelöst wurde. Im letzten



Kaiser Wilhelm II. wird von Bundespräsident Forrer in Zürich begrüsst. Rechts die Ehrenkompanie des Schützenbataillons 6.

Jahr, dem Jubiläumsjahr, war dienstfrei. Dieses Jahr wird das Geb S Bat 6 im Infanterie-Ausbildungs-Zentrum (IAZ) Walenstadt einen intensiven Ausbildungs-WK absolvieren.

Dem «Schützesächsi» Sorge tragen

Regierungsratspräsidentin des Kantons Zürich und Militärdirektorin Rita Fuhrer lobte in ihrem persönlich überbrachten Grusswort das Geb S Bat 6 als einen Verband, der Tradition hat und gewillt ist, diese auch zu pflegen. Sie bedankte sich bei den Offizieren und Unteroffizieren für die Organisation und Durchführung des Jubiläumsanlasses. Der Anlass zeigt, was

echte Miliz zu Stande bringt, denn das Kaiserbataillon sei Symbol für Tradition und Fortschritt. Das «Sächsi» ist das Zürcher Geb S Bat mit solidem Können und echtem Korpsgeist. Es bleibt zu hoffen, dass der Korpsgeist auch über die Veränderungen innerhalb der A XXI hinaus erhalten bleibt. «Hebed em sorg, em Schützesächsi», forderte Rita Fuhrer die Anwesenden in Birmensdorf auf.

Zürichseefahrt in Erinnerung an den Kaiserbesuch

Nach Abschluss der öffentlichen Veranstaltung in Birmensdorf wurde die Festgemeinschaft am Bürkliplatz in Zürich durch

die Compagnie 1861 des Kant. Unteroffiziersverbandes Zürich + Schaffhausen sowie vom Spiel der UOG Zürich zum Apéro empfangen. Beide Ehrenformationen sind in historischen Uniformen der 6er angetreten. Unter Beifall der anwesenden Festteilnehmer und einer grossen Schar Passanten und Touristen schoss die Compagnie 1861 mehrere Ehrensalut. Nach den publikumswirksamen Vorführungen und einem Vorbeimarsch der Fahnen machten sich die geladenen Gäste auf eine abendliche Zürichsee-Rundfahrt auf. Fast auf den Tag genau vor 88 Jahren tat Kaiser Wilhelm II. anlässlich seines Schweizer Besuches das Gleiche.

Auch wenn keine Details zur Armee XXI vorhanden sind, bleibt zu hoffen, dass dieser traditionsreiche Zürcher Verband auch in Zukunft einen festen Platz in der neuen Armeestruktur hat. Zumindest für die nächsten 125 Jahre.

Quelle:

Die Zürcher Gebirgstruppen
Hrsg. Stab Geb Inf Rgt 37, Zürich 1999
Gestaltung, Druck und Verlag:
Gasser Druck Chur
Zürcher Novellen
Gottfried Keller
Diogenes Verlag Zürich

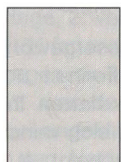


Viel Platz für wenig Geld

Inserate-Kosten im

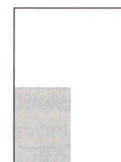


Weitere Informationen erteilt Ihnen
Walter Roduner
Telefon 052/723 56 68
E-Mail: w.roduner@huber.ch

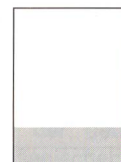


1/4 Seite
184 x 267 mm

Fr. 1994.-

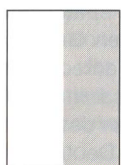


1/4 Seite hoch
90 x 131 mm



1/4 Seite quer
184 x 63 mm

Fr. 595.-



1/4 Seite hoch
90 x 267 mm

Fr. 1069.-

1/4 Seite quer
184 x 131 mm



1/4 Seite hoch
90 x 63 mm



1/4 Seite quer
184 x 30 mm

Fr. 345.-



Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen

Soeben ist das neue GMS-Reiseprogramm 2001 erschienen. Es enthält 11 eintägige Exkursionen sowie 18 mehrtägige Reisen auf interessante historische Kriegsschauplätze im In- und Ausland. Alle Reisen werden unter kundiger Führung auf der Basis ausführlicher Dokumentationen durchgeführt. Neben den militärgeschichtlichen Gesichtspunkten kommen auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung.

Machen Sie mit!

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich das GMS-Reiseprogramm 2001!

Bestellschein

Ich ersuche um die kostenlose und unverbindliche Zustellung des neuen GMS-Reiseprogramms 2001.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an:

**GMS-Sekretariat, Postfach 354
5430 Wettingen, Telefon 056 426 23 85**